

Washington, 7. Februar (RHC) Der Präsident des US-Senats, Patrick Leahy, hat die Freilassung des indianischen Aktivisten Leonard Peltier gefordert, der seit 46 Jahren für Verbrechen inhaftiert ist, die er nach eigenen Angaben nie begangen hat.

"Es steht außer Frage, dass unser Strafrechtssystem unvollkommen ist, und Peltier weiß aus erster Hand, wie unvollkommen es sein kann", sagte der demokratische Gesetzgeber aus Vermont gegenüber Präsident Joe Biden in seinem unmissverständlichen Plädoyer für eine Begnadigung.

Sein Prozess war so fehlerhaft, dass sogar einer der Staatsanwälte, die ihn verurteilten, einräumte, Peltier sei zu Unrecht verurteilt worden, fügte er in seiner Anfrage an den Inhaber des Oval Office hinzu.

Laut Leahy ist die beschleunigte Entlassung des Häftlings "das Richtige".

Peltier, der seit dem 6. Februar 1976 inhaftiert ist, ist heute 77 Jahre alt und leidet unter zahlreichen gesundheitlichen Problemen, wie er sagte.

"Ich bin seit langem der Meinung, dass Begnadigungen und Umwandlungen ein wichtiges Instrument sind, um Gnade und Erleichterung zu gewähren, insbesondere wenn unser Strafrechtssystem verdreht wurde, um Ungerechtigkeit zu verbreiten", so Leahy abschließend.

In einer kürzlich abgegebenen Erklärung bezeichnete Peltier, der als der dienstälteste politische Gefangene in den Vereinigten Staaten gilt, die Bedingungen seiner Inhaftierung in einem Bundesgefängnis in Florida als "Folterkammer".

"Die Einsamkeit und der Mangel an Pflege sind wie eine Folterkammer für kranke und alte Menschen", warnte Peltier, der auch Schriftsteller und Dichter ist.

Peltier, der von den Anishinaabe Lakota abstammt und ein Anführer der American Indian Movement (AIM) war, die in den 1960er Jahren in der Hitze des Bürgerrechtskampfes entstand, wurde 1975 des Mordes an zwei FBI-Agenten während einer Schießerei im Indianerreservat Pine Ridge in South Dakota angeklagt.

Damals kam es zu Massakern an amerikanischen Ureinwohnern, und als Folge dieser Schikanen gegen das Volk der Lakota wurden mehr als 250 Lakota getötet, aber die Verbrechen wurden bis heute nicht aufgeklärt.

Mehrere internationale Organisationen prangerten Unregelmäßigkeiten in dem Prozess an, in dem Peltier 1977 zu zwei aufeinanderfolgenden lebenslangen Haftstrafen verurteilt wurde, und es wird sogar behauptet, dass es mehr als 10.000 Seiten an kategorischen Beweisen gibt, die ihn sofort freisprechen würden.

Der Filmemacher Michael Moore forderte Barack Obama auf, mehrere Dokumente zu prüfen, die belegen, dass Peltier keinen fairen Prozess erhalten hat, doch der afroamerikanische Ex-Präsident folgte der gleichen Linie wie seine Vorgänger.

Als er am 12. September 1944 geboren wurde und im Februar 1976 verhaftet wurde, war er ein junger Kämpfer für die Rechte der indigenen Völker und hatte bereits Repressionen und Haftstrafen hinter sich, sagen Historiker. (Quelle: PL)